

Operations- und Narkoseformular

Aufklärung über Risiken bei Operation und Narkose eines Pferdes

Auftraggeber gemäß Aufnahmeschein:

Name: ,

Besitzer/Eigentümer und/oder

Anschrift: ,

Tierhalter/Bevollmächtigter

Kontaktdaten:

(nicht-zutreffendes bitte ggf. streichen)

Patient:

Name: --

Rasse: --

Farbe: --

Geschlecht: --

Geburtsdatum: --

Lebens-Nr.: --

Beabsichtigter Eingriff:

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir haben mit Ihnen die Erfolgsaussichten, aber auch die möglichen Risiken und nachteiligen Nebenfolgen des Eingriffs für Ihr Pferd sowie das Thema Behandlungs- bzw. Eingriffsalternativen besprochen. Um Gewissheit zu haben, dass Sie die Entscheidung zum Eingriff unter Abwägung aller für Sie wesentlichen Umstände treffen, möchten wir Ihnen nachfolgend noch einmal einige wichtige Informationen aufführen.

Bitte beachten Sie, dass Sie mit Unterzeichnung dieses Operations- und Narkoseformulars die erfolgte Aufklärung bestätigen und Ihre explizite Einwilligung zur Durchführung des Eingriffs (in Vollnarkose) erklären.

- **Der Erfolg eines Eingriffs kann tierärztlich nicht garantiert werden.** Jeder tierärztliche Eingriff wird nach den anerkannten Regeln der tierärztlichen Kunst (lege artis) durchgeführt. Jeder lebende Organismus reagiert jedoch anders auf Narkosen, Medikamente und/oder Behandlungen. Daher kann es auch in einem Fall, in dem ein Tierarzt bei zwei Patienten denselben chirurgischen Eingriff mit derselben Sorgfalt durchführt, keine Gewähr dafür geben, dass auch der Erfolg der Behandlung bei beiden Patienten der Gleiche ist. Umstände, die sich trotz des tiermedizinischen Fortschritts einer exakten Planung und Vorhersage durch den behandelnden Tierarzt entziehen, können am Ende trotz größter Sorgfalt für einen Misserfolg des Eingriffs verantwortlich sein.
- **Eine Narkose ist stets mit erhöhten Anforderungen an Herz, Kreislauf und Atmung des Pferdes und damit spezifischen Risiken verbunden.** Trotz Einsatz hochmoderner Narkosetechnik, inkl. künstlicher Beatmungseinheit, Verwendung schonender Narkosemedikamente, präoperativer Blutuntersuchungen und einer stets professionellen und gewissenhaften Betreuung, kann es in Einzelfällen zu Komplikationen bzw. Narkosezwischenfällen kommen, die außerhalb jeder Kontroll- und Eingriffsmöglichkeit des verantwortlichen Tierarztes liegen. Zu den häufigeren Narkoserisiken zu zählen sind: Kreislaufschwäche/-versagen (v.a. aufgrund der Belastung durch die Narkosemittel), Herz-/Atemstillstand des Pferdes, allergische Reaktionen, Nervenschädigungen/-störungen (v.a. im Rahmen der Aufwachphase und bedingt durch das Körpergewicht des Pferdes), Muskelentzündungen, Venenentzündung/Sepsis, Thrombose der Halsvenen, Knochenfrakturen, Sehnenrisse und Platzwunden in der Aufwach-/Aufstehphase, in seltenen Fällen Einblutungen ins Rückenmark (Hämatomyelie) mit nachfolgender Querschnittslähmung (durch narkosebedingte Rückenlage), Hufrehe.
- **Bei jedem Eingriff bestehen allgemeine chirurgische Risiken.** Zu diesen gehören: Blutverlust, Schock, toxische Schäden, Gerinnungsstörungen, Thrombosen (der Halsvene), Lungenembolien, Herz-/Kreislaufversagen, Schädigungen von Funktionseinheiten wie Muskeln, Knochen, Nerven, Sehnen oder Gefäßen, mit entsprechendem Funktionsausfall.
- **Auch nach einem Eingriff kann es zu sog. postoperativen Komplikationen kommen.** Folgende Komplikationen sind zwar nicht zu erwarten, in seltenen Fällen jedoch möglich: Blutungen, Blutergüsse, Schwellungen, Venenentzündung (Phlebitis), Lungenentzündung (Pneumonie), Rippenfell-/Brustfellentzündung (Pleuritis), Darmentzündung (Kolitis), Infektionen, Störungen der Wundheilung, Absterben von Gewebe, auffällige und erhabene Narbenbildung, Verlust von Sensibilität, Zirkulationsstörungen, Spannungsgefühl, Narbenschmerzen, unerwartete Gewebsreaktionen wie Überempfindlichkeit, Nervenlähmungen, Abwehrreaktionen auf Implantate, Rezidiv-Gefahr, keine Verbesserung oder sogar eine Verschlechterung des Ausgangsbefundes.

- **Besondere Umstände können eine Änderung des Operationsplans notwendig machen.** Im Rahmen eines Eingriffs können Umstände eintreten, die nicht vorhersehbar waren und eine Änderung oder gar Erweiterung des Operationsplans zwingend erforderlich machen. Würde man den Eingriff abbrechen und später fortsetzen, wäre dies mit einer zusätzlichen Belastung (i.d.R. neue Narkose) verbunden.
- **Durch Präventivmaßnahmen lassen sich die Risiken reduzieren.** Die besonders problematische Aufwachphase des Pferdes findet zwar ebenso wie auch die Phase der Einleitung der Narkose in einer speziell dafür vorgesehenen Box statt. Aufgrund des hohen Körpergewichts und der immensen Körperkraft kann ein Pferd in dieser Phase jedoch nicht kontrolliert werden. Trotz dem Verwenden eines Kopfschutzes kann es zu einem Sturz kommen, bei dem sich das Pferd ernsthafte Verletzungen (z.B. irreparable Frakturen, Nervenschädigungen oder auch schwere Muskelentzündungen (Myopathien) bis hin zur Unbrauchbarkeit/Euthanasie) zuziehen kann. Eine weitere Präventivmaßnahme ist die frühzeitige Einlieferung des Pferdes, sodass bereits am Vortag in Ruhe eine sog. Narkose-Voruntersuchung (Herz, Kreislauf, Atmung, Blut) durchgeführt werden kann.
- **Für Kastrationen:** postoperativ kann es zu Nachblutungen, Entzündungen im Skrotalbereich und/oder am verbleibenden Samenstrangstumpf bis hin zur Fistelbildung kommen.
- **Für Arthroskopien und Tendovaginoskopien:** in seltenen Fällen kann es zu einer Infektion des betreffenden Gelenks bzw. der Sehnenscheide kommen.

Ich bestätige hiermit, dass ich die Hinweise in diesem Formular verstanden habe. Ich habe insoweit

- keine weiteren Fragen. nur die nachstehend vermerkte/n Frage/n bzw. Anmerkungen.
- Ich wünsche ein umfassendes und abschließendes Aufklärungsgespräch (ggf. auch telefonisch) mit einem Tierarzt.

Vermerk des Tierarztes (v.a. zu speziellen eingeschlossenen Risiken) und/oder Fragen/Anmerkungen des Auftraggebers:

- Mir ist bewusst, dass der Eingriff mit Risiken verbunden und dessen Erfolg nicht zu garantieren ist.
- Ich erkläre mich auch mit einer Anpassung des ursprünglich besprochenen Operationsplans einverstanden, sofern dieser tierärztlich geboten ist.
- Die wesentlichen Fragen zur Eingrenzung des Narkoserisikos (OPs, Allergien- und/oder Unverträglichkeiten, Herz-Kreislauf- oder sonstige Erkrankungen, etc.) habe ich mit Erteilung des Behandlungsauftrags (im Aufnahmeschein) bereits beantwortet.

In Kenntnis aller wesentlichen Umstände erteile ich hiermit meine Einwilligung zur Durchführung des Eingriffs!

Hinweis: Sofern dieses Operations- und Narkoseformular von einem Bevollmächtigten unterzeichnet wird, bestätigt dieser, dass er zur Abgabe sämtlicher im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Eingriff stehender Erklärungen und Einwilligungen sowie zur Entgegennahme der tierärztlichen Aufklärung vorab bevollmächtigt wurde und der verantwortliche Eigentümer bzw. Besitzer des Pferdes dem Eingriff zugestimmt hat.

Kirchheim, _____



(Datum)

(Unterschrift des Besitzers/Tierhalters/Eigentümers/Bevollmächtigten)

(Mitarbeiter/in, Stempel Tierärztliches Zentrum für Pferde in Kirchheim)